

„sechs in der Höhe angemachte gemälde“ verziert. Diese und der Altar gingen verloren. Über den jetzigen Altar vergl. S. 446.

Im zweiten Obergeschoß befindet sich südlich ein Vorsaal, der vom Großen Wendelstein zugänglich ist. Das innere Türprofil ist wie in Figur 525 dargestellt profiliert. Dann folgt die Große Appellationsstube und eine Kammer neben dieser. Von besonderem Wert ist der 10,7 : 12,2 m messende Mittelraum. Eine im Quadrat aus zwei sich überschneidenden Gevierten gebildete, auf geviertem Stuhl aufstehende Säule (Fig. 526) trägt das reiche Gratgewölbe; nach Ost und West sind mit Nischen versehene Fenster angeordnet; beim nordöstlichen Fenster führt eine ähnlich gebildete Türe und ein Gang in das Stüblein, das über der Kapelle in ähnlicher Weise wie diese ange-

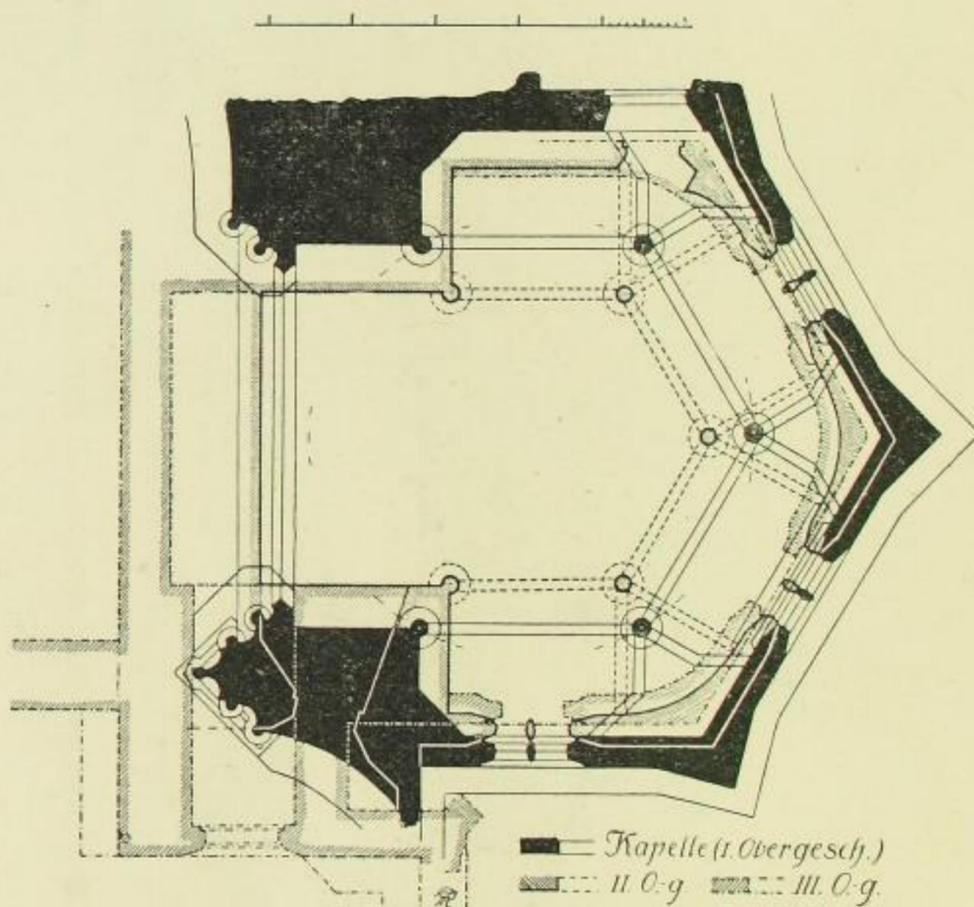
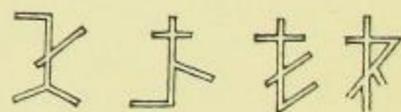


Fig. 528. Albrechtsburg, Grundriß der Kammer über der Kapelle mit Angabe der unteren Anordnung.

licher Weise wie diese angeordnet ist (Fig. 518 und 524). Der Raum ist dadurch etwas eingeschränkt, daß die Säulen des wieder aus dem Sechseck entwickelten Ostabschlusses nicht über denjenigen des ersten Obergeschosses, sondern auf den Gewölbe-Ansätzen stehen, von denen auch die Unterstützungswand etwas nach innen gerückt wurde. Die Fensternischen haben nicht den sonst üblichen Knick in der Laibung; das Gewölbe ist etwas reicher als



im ersten Obergeschoß. Eine Küche schließt sich an. Im Stüblein finden sich die vorstehend dargestellten Steinmetzzeichen.

Im dritten Obergeschoß ist die Raumeinteilung ebenso: Vorsaal, Herrengemach, Kammer, Kammer, die letzteren bezeichnet als bei dem Frauenzimmer gelegen, später nach dem Umbau von 1599 Ratsstube und Kammern bei dieser genannt. Zwischen den beiden ersten Räumen findet sich eine Tür (Fig. 529), die nicht Arnoldsche Formen zeigt. Die Profile haben tiefe Hohlkehlen, die Überschneidungen der Glieder sind stärker als bei ihm üblich. Ebenso gehört die zum Gang führende Tür (Fig. 530) nicht der Arnoldschen Bauzeit, sondern erst der Zeit etwa von 1520 bis 1550 an, wie die Anklänge an Renaissanceformen dartun. Vom nördlichen Westfenster aus führt eine Treppe in das Obergeschoß, uff das Tabulat, später Dachboden genannt. Eine zweite solche Treppe